



Am Klang ihres Ensembles will sie noch feilen: Sonja-Maria Welsch leitet das Kammer-sinfonie-Orchester Darmstadt FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

Einstand mit Witz

Konzert - Sonja-Maria Welsch leitet erstmals das Darmstädter Kammer-sinfonie-Orchester

VON SUSANNE DÖRING

DARMSTADT. Mit einem launigen Einfall gab Sonja-Maria Welsch (Jahrgang 1981) am Samstag im Wohnpark Kranichstein ihren Einstand als neue Leiterin des Darmstädter Kammer-sinfonie-Orchesters. Zunächst hielt sie sich vornehm zurück, um den Bass Florian Bischoff als Operndirektor aus Cimarosas gleichnamiger Oper vorführen zu lassen, wie sich eine Orchesterprobe abspielt. Dirigierend und singend schimpfte Bischoff dabei auf die Hörner, hielt die Musiker zum Zählen an und gab den strengen, aber gerechten Dirigenten. Mit Sinn für Komik ließ er einzelne Stimmgruppen ihre Partie durchspielen, um sie dann zum Zusammenspiel zu bringen. Unterdessen begleitete Welsch die Rezitative des Dirigenten am Klavier und wies auch von dort aus Einsätze an.

Aber mit dem nächsten Stück durfte und wollte sie es dann zeigen und übernahm das Dirigentenpult für Beethovens Coriolan-Ouvertüre, Mozarts Klavierkonzert KV 415 und die Böhmisches Suite op. 39 von Dvorák. Damit hatten das Orchester und seine junge Leit-

Darmstädter Echo 7.11.2005

erin, die Schulmusik in Frankfurt studiert, eine abwechslungsreiche Mischung gefunden.

Insgesamt vermittelte Welsch in allen Stücken die dahinter steckende musikalische Idee, unterstützt dabei nicht zuletzt von dem Solisten des Mozartschen Klavierkonzerts, dem Pianisten Jan Polivka, der flüssig und pointiert agierte.

Das Orchester zeigte große Unterschiede in Niveau und Konzentration der einzelnen Instrumentalisten, was zum einen dazu führte, dass ein Teil der Musiker zwar durchaus den Anweisungen seiner Dirigentin folgte und dadurch das Geschehen prägte. Daneben aber war vor allem bei den Geigen der Klang nicht ganz sauber. Die Zusammenarbeit mit Sonja-Maria Welsch soll auf längere Zeit angelegt sein, und die selbstbewusste Dirigentin will die Chance nutzen, um am Klang des Orchesters zu feilen. Dazu gehört auch, dass sie sich eine stärkere Besetzung des Ensembles wünscht. Vor allem Streicher und Blechbläser, insbesondere Trompeter, werden noch gesucht.